

Dorf-Post

FDP.Die Liberalen Starrkirch-Wil



FDP-Gemeinderätin Pascale Birchmeier: «Ich bin sehr herzlich aufgenommen worden»

Pascale Birchmeier (Jahrgang 1991) ist Mitglied der FDP und seit Sommer 2017 Gemeinderätin von Starrkirch-Wil. Welche Erfahrungen hat sie in dieser Zeit in der Gemeindepolitik gemacht? Fühlt sie sich von den älteren Gemeinderatsmitgliedern genügend ernst genommen?

Pascale, du bist seit mehr als einem Jahr im Gemeinderat von Starrkirch-Wil. Welches waren für dich die wichtigsten gemeindepolitischen Themen in dieser Zeit?

Für mich war oder ist die Ortsplanung ein wichtiges Thema, da es direkt um unsere Gemeinde und unsere Heimat geht. Ich bin hier in Starrkirch-Wil aufgewachsen und durfte die Vorzüge als Kind, wie auch jetzt als junge Erwachsene, in diesem Dorf geniessen. Ich finde es wichtig, diese mit der neuen Ortsplanung auch für die Zukunft zu sichern.

Zudem sind die Ausgaben, welche unsere Gemeinde zu tragen hat, ein grosses Thema. Mir wurde erst als Gemeinderätin bewusst, welche Summen unsere Gemeinde zu stemmen hat. Notabene den grössten Teil davon ohne direkten Einfluss der Gemeinde. Dies war für mich sehr eindrücklich und hat meine eigenen Steuerausgaben in ein neues Licht gerückt.

Fühlst du dich als junge Frau, die bisher wenig politische Erfahrungen hatte, von den Ratskolleginnen und -kollegen genügend ernst genommen?

Auf jeden Fall. Ich bin sehr herzlich von den Ratskolleginnen und -kollegen aufgenommen worden. Trotz meines jungen Alters und wenig Erfahrung, kann ich mich gut in die Diskussionen einbringen. Ich finde, wir sind ein gutes Team, bei welchem die Sache im Vordergrund steht.

Wie bringst du dich in den Sitzungen ein?

Ich versuche, meine eigenen Erfahrungen aus meinem beruflichen und privaten Alltag einzubringen. Sowie Themen auch Mal kritisch zu hinterfragen, um produktive, zielgerichtete Diskussionen anzuregen.



Gemeinderätin Pascale Birchmeier mit dem Nachbarhund «Epic».

Welche Themen interessieren dich mehr, welche weniger?

Grundsätzlich hat mich alles, was wir im letzten Jahr auf dem Tisch gehabt haben, interessiert, da es für mich neu und spannend war. Ich habe einen guten Überblick erhalten, wie die Gemeinde Starrkirch-Wil aufgebaut ist und welche Themen behandelt werden müssen, damit das ganze System funktioniert.

Wie gross ist dein zeitlicher Aufwand für die politische Arbeit in unserer Gemeinde?

Ungefähr alle zwei Wochen haben wir am Montagabend Sitzung. Dazu kommen jeweils noch die Vorbereitungen. Der Aufwand für die Sitzungsvorbereitung ist je nach Menge der Traktanden

oder Komplexität der Themen unterschiedlich. Dennoch ist der Zeitaufwand nicht unerheblich, jedoch planbar. Trotzdem bringe ich dies bis jetzt, neben meiner Anstellung als Einkäuferin in der Textilbranche und meinem Privatleben, gut unter einen Hut.

Wenn du Bilanz ziehst: Entspricht die Arbeit als Gemeindepolitikerin deinen Erwartungen? Gabs besondere Aufsteller oder Enttäuschungen?

Für mich ist es eine sehr gute Erfahrung und es freut mich, mit meiner Arbeit im Gemeinderat aktiv zum Gemeindeleben beitragen zu können. Enttäuschungen gab es für mich bis jetzt keine. Umso mehr haben mich die positiven und aufbauenden Rückmeldungen zu meiner Arbeit im Gemeinderat motiviert.

Agenda

- **12. November 2018**
Informationsveranstaltung zur Ortsplanung
Dorfhalle, 19.30 Uhr
- **28. November 2018**
Parteiversammlung
Ort: siehe www.diefdp.ch, 19.30 Uhr
- Vorschau Gemeindebudget 2019
- Stand Ortsplanung
- Besuch des FDP-Kantonalpräsidenten Stefan Nünlist
- **10. Dezember 2018**
Gemeindeversammlung – Budget 2019
Dorfhaller, 20 Uhr
- **2. Januar 2019**
Neujahrs-Apéro der Gemeinde
Dorfhalle, 10.30 Uhr

Der Brätli- und Spielplatz beim Dorfzentrum wird 2019 saniert

Vor rund zehn Jahren wurde der Spielplatz letztmals umfangreich erneuert, einige der Spielgeräte ersetzt und auch die Pétanqueanlage in der heutigen Form erstellt. Jetzt ist unter anderem aus Gründen der Sicherheit eine Gesamterneuerung nötig. Zudem soll ein Betriebs- und Unterhaltskonzept erarbeitet werden.

Der Brätli- und Spielplatz beim Dorfzentrum erfreut sich seit seiner Errichtung in den 80-er Jahren grosser Beliebtheit bei Kindern und Erwachsenen, die dort in der Schulpause herumtoben, am freien Nachmittag ihre Freizeit verbringen, am Abend eine Partie Pétanque spielen, beim Grillieren einer Wurst ein feines Picnic geniessen oder einen Vereinsabend ausklingen lassen.

Die rege Benutzung wie auch die Tatsache, dass die letzte Erneuerung rund 10 Jahre zurück lag, waren Grund genug, dass im Herbst 2017 der Gemeinderat zusammen mit der Liegenschaftskommission einen Augenschein der Anlage genommen hat. Rasch musste festgestellt werden, dass die Benutzung der Einrichtungen, die heutigen Sicherheitsanforderungen und der Zahn der Zeit dazu geführt haben, dass eine Gesamterneuerung des Platzes von Nöten ist. Ebenfalls wurde rasch klar, dass für das laufende Jahr ausser ein paar punktuellen Verbesserungen am Brätliplatz die Zeit zu knapp werden würde. Ferner waren auch die dafür im Budget 2018 erforderlichen Finanzen nicht vorgesehen. Die Erneuerung des Spielplatzes wurde deshalb ins Legislaturprogramm des Gemeinderates aufgenommen.

Die Zeit im laufenden Jahr wurde genutzt, um die Ziele und Anliegen dieser Erneuerung intensiv zu diskutieren. Um den Charakter der Gesamtanlage in Wald naher Lage auch künftig zu erhalten und zugleich einen zeitgemässen Spielplatz zu haben, wurde ein Spezialist hinzugezogen, der das Gesamtkonzept im Auge behält und die einzelnen Massnahmen darin integriert. Im laufenden Jahr soll das Projekt noch fertig ausgearbeitet werden und das entsprechende Kreditbegehren vorbereitet werden. Zeitnah im Jahr 2019 sollen die notwendigen Massnahmen dann umgesetzt werden, damit in der wärmeren Jahreszeit der erneuerte Brätli- und Spielplatz seinen Benutzern zur Verfügung steht.

Ohne dem Projekt vorzugreifen kann aus heutiger Warte bereits Folgendes dazu gesagt werden:



Besonders die Holzelemente auf dem Brätli- und Spielplatz weisen witterungsbedingte Schäden auf und müssen ersetzt werden.

- Der Spielplatz soll nebst Kindergarten und Schulkindern in der Pause auch derselben Altersgruppe in der Freizeit dienen. Die Tischtennis- und Pétanqueanlage, welche eher von älteren Jugendlichen und Erwachsenen genutzt werden, sollen am heutigen Standort verbleiben.
- Die Spielgeräte sollen instand bzw. ersetzt werden, wobei Letzteres vor allem für jene aus Holz gilt, wo Fäule die Sicherheit und Funktion der Geräte beeinträchtigt.
- Die Spielgeräte sollen in Bezug auf Sicherheit sukzessive den heutigen Normen angepasst werden, was u.a. verbesserte Fallschutzzonen bedeutet oder aber auch den vollständigen Ersatz bedeuten kann wie beispielsweise bei der Hängebücke.
- Die Sitzgelegenheiten zur Betreuung und Überwachung insbesondere jüngerer Kinder soll bei den entsprechenden Geräten verbessert werden.
- Die Bepflanzung mit den inzwischen stark gewachsenen Bäumen und Sträuchern soll massvoll angepasst werden. Rückmeldungen zeigen, dass diese als Versteck- und Schattenplätze eine grosse Beliebtheit geniessen.

- Der Brätliplatz soll grundsätzlich in der heutigen Form beibehalten werden, es sind keine Überdachungen oder ähnliches vorgesehen. Nebst den eigentlichen baulichen Massnahmen wird auch ein Betriebs- und Unterhaltskonzept erarbeitet, welches beispielsweise eine verbesserte Signalisation der Örtlichkeit und der einzuhaltenden Regeln umfasst. So sind immer wieder Reklamationen zu gewärtigen wegen Nachtruhestörungen. Aber auch Littering und Beschädigungen sind ein immer wieder anzutreffendes Ärgernis. Auch wenn dies nicht ganz zu vermeiden ist, soll der Betrieb des Brätli- und Spielplatzes als öffentlicher Ort einerseits nicht eingeschränkt werden, aber andererseits eben auch klare und kommunizierte Verhaltensregeln haben. Wir dürfen uns also für das kommende Jahr auf einen erneuerten Brätli- und Spielplatz freuen. Damit dieser attraktiv bleibt, sind wir alle gefordert, diesen verantwortungsbewusst, rücksichtsvoll und vernünftig zu benutzen und auch so zu hinterlassen.

*Christian Bachofner, Gemeindepräsident
Azem Berisha, Präsident Liegenschaftskommission*

Monique Schenker



Monique Schenker heisst die neue Verwaltungsangestellte bei der Gemeindeverwaltung Starrkirch-Wil. Sie hat ihre Stelle Anfang Juli angetreten und ersetzt Erika Martinez, welche unsere Gemeindeverwaltung nach 6jähriger Tätigkeit verlassen hat und nun bei einer Aargauer Gemeindeverwaltung arbeitet.

Monique Schenker ist 20-jährig, wohnt in Epenberg-Wöschnau und absolvierte die Lehre bei der Gemeindeverwaltung Schönenwerd. Sie hat die Lehrabschlussprüfung im Sommer 2017 erfolgreich bestanden. Die Tätigkeit in Starrkirch-Wil bedeutet für sie somit die erste Anstellung nach der Lehre.

Frau Schenker, was hat Sie dazu bewogen, sich in Starrkirch-Wil für diese Stelle zu bewerben?

Die Tätigkeiten auf der Verwaltung haben mich von Anfang an begeistert. Starrkirch-Wil ist bekannt als kleine Gemeinde im Grünen. Da ich selbst in einem kleinen Dorf aufgewachsen bin, war mir die Gemeinde auf Anhieb sympathisch.

Wie sind Sie gestartet?

Anfangs hatte ich Schwierigkeiten, mich in die Arbeitsprozesse einzuarbeiten, da vieles neu für mich war. Ich konnte mich jedoch schnell einleben, dank der tatkräftigen Unterstützung des Teams.

Beat Gradwohl

Der Wandel ist stetig und schnell



Liebe Leserin, lieber Leser

«Vorausschauend gestalten!» - diese Maxime sollte Leitlinie für die Politik sein. Beides, also «vorausschauen» und «gestalten», ist nicht einfach. Wer kann schon sagen, was die Zukunft bringt?

Der Wandel ist stetig und schnell. Was heute richtig ist, kann morgen komplett falsch sein. Trotzdem haben wir die Pflicht, politisch langfristig zu denken, denn was wir heute entscheiden – oder auch nicht entscheiden – kann Auswirkungen auf nächste Generationen haben. Politik gestaltet die Zukunft – zumindest sollte es so sein.

Tatsächlich ist es schwieriger geworden politisch zu gestalten. Natürlich, wir können abstimmen, Referenden ergreifen und Initiativen lancieren. Wir haben viel mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten, als Bürgerinnen und Bürger in anderen Ländern. Aber wie ist die Realität? Die grossen politischen Würfe sind zurzeit nicht sichtbar. Herausforderungen wie beispielsweise die AHV-Sicherung oder die steigenden Krankenkassenprämien bleiben seit langem ungelöst. Und auch in der Gemeinde ist un-

ser Gestaltungsspielraum eher abnehmend. Viele Gesetze und gesetzesähnliche Vorgaben, beispielsweise durch den Kanton, schränken unsere Selbstbestimmung ein. So entscheiden wir nur noch über einen Bruchteil der Ausgaben im Gemeindebudget wirklich frei. Vieles ist vorgegeben oder wegdelegiert – z.B. die Sozialpolitik an die Sozialregion.

Klar, in vielen Fällen macht das auch Sinn. Dennoch: Das Subsidiaritätsprinzip, nachdem Aufgaben und Handlungen so weit wie möglich von der untersten Ebene des Gemeinwesens übernommen werden, halte ich persönlich hoch.

Auch in der kommunalen Raumplanung sind wir nicht komplett frei. Trotzdem, der laufende Ortsplanungsprozess gibt uns die Möglichkeit, in der Raumplanung unserer Gemeinde mitzuwirken. Ich freue mich, wenn möglichst viele von uns diese Chance nutzen und vorausschauend mitgestalten.

Herzliche Grüsse

Rolf Schmid
Präsident FDP. Die Liberalen, Starrkirch-Wil



Eng war es bei der Generalversammlung der FDP Starrkirch-Wil im kleinen Sali des Restaurants Wilerhof im letzten Sommer, doch der guten Stimmung und dem angeregten Gedankenaustausch tat dies keinen Abbruch.

FDP-Vorstand



Rolf Schmid
Parteipräsident
Jurastrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Christian Bachofner *P
Vizepräsident
Flurweg 7
4656 Starrkirch-Wil



Pascale Birchmeier *
Beisitzerin
Bumelochstrasse 35
4656 Starrkirch-Wil



Margrit Gunst
Beisitzerin
Höhenweg 5
4656 Starrkirch-Wil



Martin Brotzer
Aktuar
Jurastrasse 14
4656 Starrkirch-Wil



Lucia Kaiser *
Kassierin
Walterhofstrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Felix Hug *
Beisitzer
Käppelistrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Beat Loosli **
Beisitzer
Säliring 2
4656 Starrkirch-Wil



Markus Spielman **
Beisitzer
Mattenstrasse 2
4656 Starrkirch-Wil



Mirjam Jäger
Beisitzerin
Belchenstrasse 7
4656 Starrkirch-Wil



Markus Emch
Beisitzer/Dorf-Post
Untere Schulstrasse 10
4656 Starrkirch-Wil

* Gemeinderat
*P Gemeindepäsident
** Kantonsrat

Garderobe und WC für die Frauen in der Feuerwehr

Immer mehr Frauen in der Schweiz leisten Dienst in der Feuerwehr. Laut den neusten Statistiken beträgt der Frauenanteil fast 10 Prozent. Tendenz stark steigend. Diesem Trend passt sich nun beim Umbau des Feuerwehrmagazins auch die Feuerwehr Starrkirch-Wil an.

Der aktuelle Personalbestand der Feuerwehr Starrkirch-Wil beträgt 6 Frauen und 30 Männer, also ist die Quote der Frauen bei uns sogar höher als im gesamtschweizerischen Durchschnitt. Die Frauen führen sich in der Feuerwehr integriert und werden von der männlichen Mannschaft längst akzeptiert.

Die Kehrseite: Als vor zirka 40 Jahren das Feuerwehrmagazin in Starrkirch-Wil gebaut wurde, dachte niemand daran, dass dereinst auch Frauen Feuerwehrdienst leisten würden. Es gibt deshalb keine getrennten Garderoben und Toiletten.

Als der Gemeinderat mit der Planung für die dringend nötige Sanierung des Vorplatzes Werkhof/Feuerwehr begann, stellte die Feuerwehr-Kommission den Antrag gleichzeitig die Garderoben und WC-Anlagen den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Kommt dazu, dass die Hygiene im Feuerwehrdienst ein immer grösseres Thema wird und auch aus diesem Aspekt die Garderoben nicht dem heutigen Standard entsprechen. Aus diesen Gründen sprach der Gemeinderat einen Kredit zum Umbau der Garderoben und WC-Anlagen im Magazin gut.

In Zusammenarbeit mit der Liegenschaftskommission und der Feuerwehr-Kommission wurde



Die Feuerwehrfrauen von Starrkirch-Wil, oben, von links: Karin Burgstaller, Nadine Hug, Carmen Conus. Unten: Sabine Barone, Allesandra Opper, Fabrina Schwendener.

ein Konzept erstellt, um dem Thema Frauen in der Feuerwehr Starrkirch-Wil gerecht zu werden. Somit kann gleichzeitig die Vorplatzsanierung und der Umbau des Magazins realisiert werden. Es mussten nicht wie geplant vier Tore erneuert werden, sondern nur drei. Ein Tor kann durch ein festes Element ersetzt werden. Optisch ist dieser Unterschied nicht erkennbar.

Die Kosten für die Tore sind somit geringer ausgefallen. Dank der neuen Deckschicht des Vorplatzes ist nun das Problem mit dem Wassereinbruch in die darunterliegende Zivilschutzanlage gelöst. Nun kann mit dem Umbau im Feuerwehrmagazin begonnen werden.

Wir hoffen, baldmöglichst der Bevölkerung die sanierte Anlage Vorplatz/Feuerwehrmagazin vorstellen zu können.

Rolf Hüssler, Kommandant
Feuerwehr Starrkirch-Wil

Impressum

Herausgeber FDP.Die Liberalen
Starrkirch-Wil
www.diefdp.ch
Produktion agentur meo verlag ag, Olten
(Markus Emch, Starrkirch-Wil)
Druck AZ Repro, Olten
Auflage Rund 800 (alle Haushaltungen
von Starrkirch-Wil)

azrepro.ch

Ihre digitale Druckerei

print
scan
copy